Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 83. — 4tes Quartal.

Ratibor den 17. October 1835.

Geschichte eines Regenschirms.

(Fortsetzung.)

„Ohne Umstände, Herr! Geben Sie her, was Sie aufgehoben haben. Nach der Verordnung muß Alles, was gefunden wird, im hinaus gehen beim Portier abgeben werden." Ich wußte nicht, sollte ich über das Mißverständniß des Burschen lachen, oder mich über seine Unverschämtheit ärgern; aber schnell war mein Entschluß gefaßt, der impertinenten Aufforderung keine Folge zu leisten; ich sah ihn daher ernst an und bat ihn, mich in Ruhe zu lassen. „Nein, Herr," antwortete er, „ich lasse Sie nicht eher gehen, als bis sie mir zeigen, was Sie in die Tasche gesteckt haben." — „Auf Ihr geheiß," rief ich, „werde ich wohl die Taschen Umwenden! Wer sind Sie, daß Sie mir so in den Weg treten? Lassen Sie mich gehen, guter Freund; ich habe Eile." — „Das will ich glauben, lieber Herr. Weil Sie aber wissen wollen, wer ich bin —" und damit hielt er mir das Amtszeichen des Konstabels vor die Augen. Nun wurde die Sache ernstlicher und ich allen Ernstes böse; ich zog den verdammten Ring aus der Tasche und rief: „Hier, wunderlicher Mensch; der Ring von meinem Regenschirm! Jetzt halten Sie mich noch länger auf, wenn Sie das Herz haben!" Der Konstabel schien nur halb befriedigt; er wandte sich um und murmelte etwas zwischen den Zähnen, woraus ich die Worte „alter Schirm" herauszuhören meinte, die mir den ganzen Tag um die Ohren gesummt hatten. Da kam ich außer mir; schnell wie der Blitz machte ich den Schirm zu und streckte damit den Konstabel der Länge nach in das Graß. Nach dieser Heldenthat wandte ich mich und war in vier Sätzen aus dem Garten.

(Fortsetzung folgt.)

 Musikalische=Anzeige. 

Bei der sich leider immer mehrenden Zahl unglücklicher Taubstummen und bei der Unzulänglichkeit des in Breslau zur Aufnahme dieser Unglücklichen zwar bereits bestehenden Instituts, ist das Bedürfniß, in mehreren Orten der Provinz, und namentlich in Oberschlesien, — noch einige gleichartige Anstalten zu errichten —, eben so fühlbar, als dieser Gegenstand auch schon mehrfach öffentlich angeregt worden.

Durch das sehr thätige Bemühen edeldenkender Menschenfreunde ist hier Orts bereits ein kleines Kapital für diesen Zweck zusammengebracht, und

dieses segensreiche Unternehmen somit begründet,

vielleicht auch der Zeitpunkt gar nicht fern, wo diese gemeinnützige wohlthätige Anstalt, — wenn auch für den Anfang nur im kleinen, sich fernerhin aber hoffentlich segensreich erweiternd —, ins Leben treten wird, insofern sich diese Anstalt nehmlich der gewünschten und zu hoffenden allgemeinen regen Theilnahme und einer thätigen Unterstützung wohlwollender Menschenfreunde zu erfreuen haben dürfte, welches bei dem schon so oft erprobten Wohlthätigkeitssinn hiesiger verehrten Orts= und Nachbar=Bewohner wohl keineswegs zu bezweifeln steht.

Vereinte Kräfte vermögen Vieles zu leisten, — wenn auch nur nach und nach! — und wagen es daher die Unterzeichneten, zur einstweiligen Förderung dieses wohlthätigen Unternehmens,

— wozu bereits der erste Schritt gethan ist —,

ihrerseits, zu einem

am 24. d. M. Abends um 7 Uhr, in dem Jaschkeschen Saale hieselbst zu veranstaltenden Vocal= und Instrumental=Conzert,

gehorsamst und ganz ergebenst einzuladen.

Durch gütige Mitwirkung und Unterstützung mehrerer hochachtbaren Musik=Dilettanten im Beitritt einiger Mitglieder des Troppauer Militair=Musik=Corps wird es möglich werden, für vollständige gute Orchester=Besetzung zu sorgen und durch abwechselnde Aufführung hier noch nicht gehörter Tonstücke den Freunden der Tonkunst eine hoffentlich angenehme Abendunterhaltung zu bereiten.

Zur Aufführung sollen gebracht werden:

1.) Ouverture zur Oper
„— der Vampyr —,“
von Lindpaintner.

2.) Conzertstück für Pianoforte, mit Begleitung des Orchesters, von C. M. von Weber.

3.) Scene und Arie, mit Orchesterbegleitung, aus der Oper:
„— der Templer und die Jüdin —,“
von Marschner.

4.) Solo=Parthie für das Horn, ebenfals mit Begleitung des Orchesters.

5.) — „der Herbst am Rhein —“
Chor für Männerstimmen, mit Orchesterbegleitung von Panny.

6.) Ouverture zur Oper:
— „die Felsenmühle —,“
von Reissiger.

Ohne dem Wohlthätigkeitssinn, bei einer mehrern Gabe, Schranken setzen zu wollen, wird der Eintritspreis im Allgemeinen,

für die Person auf 10 Sgr. festgesetzt.

Möchte die wohlwollende Berücksichtigung der Begründung einer für Mit- und Nachwelt segensreich würkenden Anstalt zur Unterstützung unserer geziemenden Bitte gereichen, und zur Förderung dieses Zwecks einer geneigten gütigen Theilnahme gewürdiget werden!

Ratibor den 13. October 1835.

Jonas I. Jonas II. Kelch. Tschech.

Subhastations-Patent.

Die zu Plania sub Nro. 2 gelegene dem Johann Schimockaschen Erben gehörige zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenschein auf 80 Rtlr. geschätzte Häuslerstelle soll in termino den 22. Januar 1836 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 5. October 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

In dem Controlleur Niekeschen Hause auf der Rosengasse hieselbst wird der Unterzeichnete am 19. October d. J. von früh 9 Uhr an aus dem Nachlasse des verstorbenen Kreis-Steuerkassen-Controlleur Nieke mehrere moderne Stockuhren, Ringe, Silberzeug, Porzellan, Gläser, Meubles, Kleidungsstücke, Bilder und andere Effekten, auch einige Bücher, worunter das vollständige Leipziger Conversations-Lexicon und Bertuch's Bilderbuch, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigern, und ladet dazu Kauflustige hiermit ein.

Ratibor den 5. October 1835.

Brünner
O. L. G. Sekretär.

Zu der am 19. October früh von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr abzuhaltenden Prüfung der Schüler der Swidomschen Unterrichts-Anstalt werden Ein Wohllöblicher Magistrat und die Städtische-Schulen-Deputation, die geehrten Eltern der Zöglinge der Anstalt, so wie überhaupt alle Freunde und Gönner derselben ganzergebenst eingeladen.

Mit dem 26. October beginnt das neue Schuljahr. Solten Eltern geneigt sein, ihre Kinder der Anstalt anzuvertrauen, so bitte ich ergebenst, dieselben bis zum 25. d. M. anzumelden. Auch können noch Pensionärinnen in die Anstalt angenommen werden.

Ratibor den 13. October 1835.

J. Swidom
Vorsteherin d. A.

Anzeige.

Das neu erbaute und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Gasthaus hierselbst auf dem Ringe belegen, ist an einem soliden Pächter, gegen sehr billige Pachtbedingungen sofort zu verpachten und zu übernehmen. Pachtlustige haben sich noch im Laufe dieses Monats gefälligst an den Unterzeichneten zu wenden und den Abschluß des Pacht-Contrakts sofort zu gewärtigen.

Katscher den 7. October 1835.

Anton Proske
Groß-Bürger.

Preis-Curant

der dem Kaufmann Herrn C. F. Hornung in Ratibor von Unterzeichnetem in Commission gegebene Fabricate.

Alle Sorten einfache Liquers:
das preuß. Quart 5 sgr.

Alle Sorten mittelf. Liquers:
das preuß. Quart 7 sgr.

Alle Sorten ganz feine Liquers:
das preuß. Quart 12 sgr.
(in versiegelten Original-Gebinden)
(vom kleinsten Inhalt bis zu jeder)
(beliebigen Größe.)

Wirklich ächter Kornbrantwein
à 45 $\frac{0}{0}$ Tralles der preußisch. Eimer 7 Rthlr., das preuß. Quart 4 Sgr.

Allerstärkster Weinessig
zum Früchte Einmachen; der preuß. Eimer 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. das preuß. Qu. 1 sg.

H. Wünsche
in Reinschdorf bei Cosel.

Als Hausmeister

findet durch mich ein solider und thätiger Mann auf einem grossen Guthe eine sehr gute Stelle, wenn er seine Zuverlässigkeit durch glaubhafte Zeugnisse darthun kann. Vorzüglich wird auf einen Handwerker, Oekonom oder Gärtner gesehen.

J. Schneider
in Berlin, Heiligegeiststrasse Nro. 20.

Es sind zwei sehr schöne, zugleich zur Jagd gut abgerichtete echt englische Wachtelhunde, ein Männchen und Weibchen, für den genausten Preis von 10 Dukaten für beide, zu verkaufen.

Das Männchen ist 1 Jahr 10 Monate alt, weiß mit braunen Kopf und braunen Flecken gezeichnet, hat lange Behänge, kann 12 Kunststücke, apportirt alles ohne Unterschied, steht auf dem Felde fast wie ein Vorstehund, jagd im Walde und geht in's Wasser sehr gerne.

Das Weibchen ist von der kleinsten Gattung kann mehrere Kunststücke, apportirt ebenfalls, ist weiß mit braunen Kopf und dergleichen Flecken gezeichnet und 1 Jahr alt.

Auch ist ein schönes großes Schlagnetz zum Vogelfange für den Preis von 10 Rtlr. zu verkaufen.

Eine nähere Nachweisung hierüber ertheilt die Redaktion des Oberschls. Anzeig.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 15. October 1835.	Höchster Preis.	1	9	—	—	21	—	—	21	—	—	12	9	1	3	—
	Niedrig. Preis.	1	—	—	—	18	9	—	19	6	—	11	3	1	—	—

---

6. X. 22. I ☐ R.